

**AUSLOSUNG**

**Aufenthaltsbewilligungen für 36 EWR-Bürger ausgelost**

VADUZ – Insgesamt 36 EWR-Bürgerinnen und -Bürger können sich im laufenden Jahr über ihre durch Auslosung erworbenen Aufenthaltsbewilligungen in Liechtenstein freuen. Am 8. November 2002 ging das zweite Auslosungsverfahren im Jahr 2002 zu Ende. Im Zuge der Schlussauslosung wurden 14 Aufenthaltsbewilligungen für erwerbstätige Personen und 4 Aufenthaltsbewilligungen für nichterwerbstätige Personen ausgelost. Die Anzahl der aufgrund der Auslosung nach Liechtenstein einreisenden Personen kann sich durch das Recht auf Familiennachzug erhöhen. Für diese zweite Auslosungsrunde haben sich 282 Erwerbstätige und 23 Nichterwerbstätige beworben. Liechtenstein kommt mit den jährlich durchgeführten Auslosungen und der damit verbundenen Erteilung von Aufenthaltsbewilligungen seinen EWR-rechtlichen Verpflichtungen nach. (pafl)

**VERANSTALTUNGEN**

**Konzertabend der Harmoniemusik Eschen**

ESCHEN – Hören und geniessen: Die Harmoniemusik Eschen lädt am nächsten Samstagabend zum Herbstkonzert in den Eschner Gemeindesaal ein. Mit einem sorgfältig ausgewählten Konzertprogramm möchten wir unseren Zuhörern anspruchsvolle neue Blasmusik präsentieren und ihnen gleichzeitig einen unterhaltsamen und abwechslungsreichen Konzertabend bieten. So zum Beispiel mit dem Stück «Godzilla eats Las Vegas». Es erzählt die Geschichte eines Monsters, das in der Spassgesellschaft der Casinometropole Las Vegas um Beachtung kämpft. Erstmals und einmalig hören Sie an diesem Konzertabend auch eine Big-Band-Formation der HME. Ein besonderes musikalisches Erlebnis erwartet Sie unter anderem mit dem «Westcoast Concerto», einem Konzert für Klavier und Orchester, das der junge Pianist Philipp Kohler aus Mels und die Harmoniemusik in reizvollem Zusammenspiel bestreiten werden. Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich überraschen von der Klangwelt der Harmoniemusik Eschen: Samstag, 16. November 2002, 20.15 Uhr im Gemeindesaal Eschen. Wir freuen uns auf Sie. Ihre Harmoniemusik Eschen

**Konzert des Vokalensembles Ulrich von Liechtenstein**

MAUREN – Heute Samstagabend, um 20.15 Uhr, findet in der Kirche St. Peter und Paul in Mauren ein abwechslungsreiches Konzert statt. Das Vokalensemble Ulrich von Liechtenstein singt ein vielfältiges Programm mit geistlichen Werken von der Renaissance bis zum Spiritual. Alle Freunde der Vokalmusik sind herzlich zu diesem Konzert eingeladen. Der Eintritt ist frei, es wird lediglich eine Kollekte zur Deckung der Unkosten erhoben.

**Krippenausstellung**

VADUZ – Die grösste Krippenausstellung in der Region ist ab sofort bis Weihnachten wieder geöffnet. 20 Krippen mit Figuren sowie eine orientalische Krippe 2.5 x 1.2 m mit bemaltem Hintergrund ist zu besichtigen. Öffnungszeiten: Dienstag – Freitag 9 bis 12 Uhr und 14 bis 18 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr. Ausstellungsort: Holzatelier Klaus Brandl, Vaduz, Landstr. 15

**Demokratie-Vorbild**

**Studie: Liechtenstein mehrfach als Vorbild in Sachen Volksrechte dargestellt**

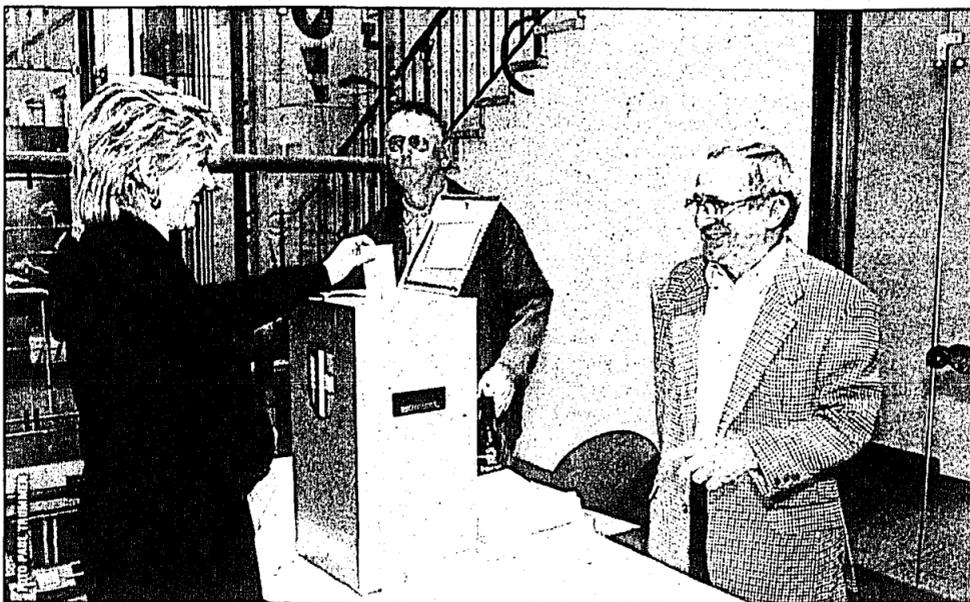
VADUZ/BRÜSSEL – In der laufenden Verfassungsdiskussion ist viel von Demokratie und Volksrechten die Rede. Dabei gilt Liechtenstein nach einer neuen Vergleichsstudie des «Initiative & Referendum Institute Europa» (IRI) bereits als Demokratie-Vorbild in Europa. Gleiches trifft auch auf die Schweiz zu.

Von 1981 bis 1990 gab es in Europa 129 nationale Referendums-Abstimmungen, von 1991 bis 2000 bereits 248, heisst es in einem am Donnerstag in Brüssel veröffentlichten Bericht des IRI. Seit 1972 haben 250 Millionen Europäer in elf Ländern 30-mal über Fragen der europäischen Integration abgestimmt.

Die meisten Abstimmungen – jeweils sechs – fanden in Irland und Dänemark statt. Im Nicht-EU-Mitgliedland Schweiz wurde in den letzten 30 Jahren viermal, in Liechtenstein zweimal über die Europaintegration abgestimmt.

Keine Europa-Abstimmungen gab es in Deutschland, den Benelux-Staaten, Spanien, Portugal und Griechenland. Für 2003 erwartet das IRI zwölf weitere Abstimmungen – in Schweden, Grossbritannien und in den Beitrittskandidaten-Ländern.

Das in Amsterdam ansässige und vom Schweizer Journalisten Bruno Kaufmann präsierte Institut schlägt vor, zeitgleich mit den nächsten Wahlen zum Europäischen Parlament im Juni 2004 ein



In Sachen Volksrechte hat Liechtenstein nach einer europäischen Vergleichsstudie Vorbild-Charakter.

EU-weites bindendes Referendum über die neue EU-Verfassung abzuhalten.

Ausserdem solle in der EU die Möglichkeit von Volksinitiativen eingeführt werden. Mitte November soll in Bratislava eine Kampagne für direkte Demokratie lanciert werden. Von direkter Demokratie in der EU verspricht sich das Institut unter anderem engere Bande zwischen der Union und ihren Bürgern.

**Schweiz und Liechtenstein als Avantgarde**

Bei der Vorstellung des Berichts

wurden Liechtenstein und die Schweiz mehrfach als Vorbilder in Sachen Volksrechte dargestellt. In einer Vergleichsstudie des IRI bei 31 europäischen Staaten bilden beide Länder die Gruppe der «Avantgardisten».

Das Gros der Länder Europas wird entsprechend ihren direktdemokratischen Möglichkeiten den Gruppen «Demokraten», «Vorsichtige» und «Ängstliche» zugeordnet.

Als «hoffnungslos», fast ohne direktdemokratische institutionelle Verfahren, gelten Rumänien, Portugal, Bulgarien und Malta, und bei

den «Schlusslichtern» Zypern und Türkei sind keine Anhaltspunkte für eine direktdemokratische Entwicklung absehbar.

Die 2001 gegründete Stiftung IRI Europe will untersuchen, wie die direkte Demokratie in Europa funktioniert und den Gedanken weiter verbreiten. Im Stiftungsrat sitzen neben Bruno Kaufmann auch SP-Nationalrat Andreas Gross und der Zürcher Grünen-Politiker Adrian Schmid sowie weitere Politiker und Wissenschaftler aus Europa und den USA.

Weitere Informationen im Internet unter [www.iri-europe.org](http://www.iri-europe.org).

**Konstruktive Gespräche**

**IWF beendet Besuch in Liechtenstein**

VADUZ – Vom 28. Oktober bis 8. November war eine achtköpfige Delegation des Internationalen Währungsfonds (IWF) in Liechtenstein zu Gast.

Die liechtensteinischen Aufsichtsbehörden haben der IWF-Delegation das Regulierungs- und Überwachungssystem in Liechtenstein detailliert präsentiert. In diesem Zusammenhang haben die IWF-Delegierten auch intensive Gespräche mit Vertretern der Fachverbände und der Wirtschaft geführt.



Regierungschef Otmar Hasler erwartet vom IWF-Verfahren positive Auswirkungen.

Im Gegensatz zu FATF oder PC-R-EV / Moneyval hat der Internationale Währungsfonds einen wesentlich breiter angelegten Auftrag: Er überprüft das Funktionieren der Aufsicht in sämtlichen Bereichen, wie z. B. Banken, Versicherungen, Investmentunternehmen, Treuhänder etc. Dabei wendet er eine Methode an, welche alle überprüf-

ten Länder nach gleichen Kriterien beurteilt.

**IWF-Verfahren als Chance**

Die Gespräche verliefen sehr kooperativ und in angenehmer Atmosphäre. «Es war ein sehr konstruktiver Dialog zwischen gleichberechtigten Partnern. Wir sehen das Assessment-Verfahren des IWF als Chance, den heimischen Finanzplatz und die Massnahmen, die wir in den letzten Jahren zur Verstärkung der Aufsichtstätigkeit ergriffen haben, durch eine weitere internationale Organisation mit hoher Reputation im Finanzbereich beurteilen zu lassen», sagte Regierungschef Otmar Hasler zum Abschluss der Gespräche.

Der IWF wird einen umfassenden und ausführlichen Evaluationsbericht über die Regulierung und Überwachung des Finanzplatzes Liechtenstein erstellen. Die Regierung wird den Bericht, der in zwei bis drei Monaten erwartet wird, der Öffentlichkeit vorstellen.

«Wir erwarten vom Assessment-Verfahren des IWF eine nochmalige internationale Anerkennung der erfolgreichen Massnahmen Liechtensteins zur Bekämpfung der Geldwäscherei und der organisierten Kriminalität, wie dies bereits die FATF und der PC-R-EV getan haben», so Hasler abschliessend.

**VOLKSBROT**  
Das knusprigste Brot in Liechtenstein

**HEUTE**  
**IN DEN MIGROS**  
**BALZERS UND VADUZ**

**1 BROT FÜR**  
**1 FRANKEN**



VOLKSBROT POWERED BY VOLKSBLATT

ANZEIGE

[www.kirchplatz-garage.li](http://www.kirchplatz-garage.li)